

# Leseprobe

## Refugium



Vom Bücher  
schreiben, machen & verbreiten  
auf einem Boot

Christa Weßel

© Weidenborn Verlag und Christa Weßel 2021  
Alle Rechte vorbehalten  
978-3-947287-08-6

Bibliografische Informationen der  
Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliographische Daten im Internet über  
<https://www.dnb.de/> abrufbar.

Christa Wessel  
Refugium: Vom Bücher schreiben, machen & verbreiten auf einem Boot

ISBN 978-3-947287-08-6

© Weidenborn Verlag, Rastede, und Christa Wessel 2021  
Alle Rechte vorbehalten

<https://weidenbornverlag.de/>  
<https://christa-wessel.de/>

Bildnachweis:  
Alle Zeichnungen, Grafiken & Fotografien © Christa Wessel  
Satz & Umschlaggestaltung: Christa Wessel  
Druck: Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main



Christa Weßel

## Refugium

*Vom Bücher schreiben, machen & verbreiten  
auf einem Boot*

Weidenborn Verlag

*Für Marko  
„Der Duft der Bücher.“*

Christa Weßel: Ärztin, Gesundheitswissenschaftlerin, Beraterin, Managerin. Schreiben: gefühlt „schon immer“. Vor einigen Jahren kamen das Bücher machen und verbreiten hinzu.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vendée Port</b>	<b>7</b>
<b>i Schreiben</b>	<b>11</b>
Warum und wozu schreiben?!	12
Orte und Zeiten zum Schreiben	17
Das Thema finden	20
Die Arbeit skizzieren	23
Das Schreiben organisieren	25
Literaturarbeit	27
Schreiben	32
Testleser	36
TeXnik	38
<b>ii Machen</b>	<b>41</b>
Ein eigener Verlag?!	42
Gründen	48
Geschäftspartner finden	53
Bücher machen	60
Buchpreise finden	71
<b>iii Verbreiten</b>	<b>77</b>
Akteure im Buchhandel	78
Der Tag der Veröffentlichung	88
Gratisbücher: Pflicht & Kür	92
Marketing: Domino	94
Das Urteil der Anderen	100
Buchmesse	110
Und die Einnahmen?	129

## *Inhaltsverzeichnis*

<b>iv Crew</b>	<b>133</b>
Das Boot . . . . .	134
Freunde . . . . .	139
Der Apfel . . . . .	144
Logbuch . . . . .	149
Quellen . . . . .	155
Stichworte . . . . .	161
Und ... . . . .	168

# Vendée Port

Logbuch SYC, So, 27 Dez 2020 17:00

*SW 5-6 Bf, 971 mbar, 5 Grad, Regen*

*Der Sturm hat im Verlauf des Vormittages nachgelassen. In der Nacht Böen bis 10 Bf aus SW. Heute Abend soll auch der Regen aufhören. Soweit alles ok an Bord und mit den Nachbarbooten. Salontag.*

Der Salon ist der Hauptraum des Bootes. Wenn ich nicht rausgehe, ist dieser Tag ein Salontag – oder wie Rudi Moos es nennt: Power-Couching.

Das Kapitel LOGBUCH im Teil IV CREW enthält einige Erläuterungen und Begriffe aus der Wetter-, Boots- und Seglersprache.

Dies sind Aufzeichnung aus dem Logbuch eines Segelbootes, das im Hafen einer kleinen Stadt in der Nähe der Nordsee liegt und dort überwintert. Ganz anders ergeht es einigen Profiseglern, die zu dieser Zeit unterwegs sind.

Die Vendée Globe ist die härteste Non-Stop-Segelregatta um die Erde (Globe). Start und Ziel ist die französische Atlantikküste vor Les Sables-d'Olonne, Provinz Vendée. Alle vier Jahre im November machen sich Einhand-Segelprofis auf den Weg den Atlantik hinunter, ostwärts durch die Südpolarmeere und nach Kap Hoorn wieder den Atlantik hinauf. Sie sind nach zweieinhalb bis dreieinhalb Monaten wieder in Les Sables-d'Olonne. Die meisten jedenfalls. Einhand bedeutet, die Crew besteht aus einer Seglerin oder einem Segler. Eine Hand ist am Boot (sich sichern), die andere

## *Vendée Port*

frei. 2020/2021 konnte diese Regatta trotz der Corona-Pandemie stattfinden. Was hat dies mit dem Schreiben, Machen und Verbreiten von Büchern zu tun?

Seit gut zehn Jahren schreibe ich an Bord eines Segelbootes. Zunächst jeweils einige Wochen. Wenn eine Version fertig und bei den Testlesern war, gab es eine Pause an Land. Zeit für andere Arbeiten. 2020 wurde durch die Corona-Pandemie alles anders. Weltweit. Ein Freund fragte im März 2020: „Wann kommst du wieder?“ – „In einem Jahr“, war meine spontane Antwort. Ich ahnte nicht, dass ich tatsächlich so lange an Bord bleiben würde.

Als die zweite Corona-Welle, wie zu erwarten war, im Herbst 2020 zu erneuten zunächst vorsichtigen und dann zu Weihnachten starken Lockdowns führte, wurde klar: nach Frühling und Sommer würde ich auch Herbst und Winter an Bord verbringen. Die Entscheidung fiel Ende Oktober. Die Berichterstattung über die Regatta auf [vendee-globe.org](http://vendee-globe.org) hatte ich bereits seit einigen Wochen verfolgt. Als mir klar wurde, dass ich vielleicht ungefähr während der Wochen „an Land gehen“ würde, in denen die Segler wieder in Les Sables-d’Olonne eintreffen, tauchte der Satz auf: „Dann wird das hier meine Vendée Port.“

Im Verlauf des Sommers und Herbstes 2020 habe ich (wieder einmal) ein Buch geschrieben: **SOZIOINFORMATIK: VON MENSCHEN & COMPUTERN . . . UND BIBERN**, kurz der BIBER, und am 4. Januar 2021 im Weidenborn Verlag veröffentlicht. Etliche Menschen hier im Hafen haben aufrichtig Anteil daran genommen. Neben ihrem Interesse am Thema des Buches tauchten weitere Fragen auf.

„Wie ist es so, auf einem Boot zu leben und zu arbeiten?“ – „Wie funktioniert das eigentlich mit dem Schreiben? Wie geht das? Wer ist noch daran beteiligt? Wie geht das Buch denn dann in den Druck? Was tust du, damit andere vom Buch erfahren und es

kaufen? Was gibt es eigentlich sonst noch für Aufgaben bei so einer Buchveröffentlichung? Und wie setzt sich der Ladenpreis für das Buch zusammen?“

Dieses Buch ist ein „making-of“, wie für die Entstehung eines Kinofilms. Der BIBER erzählt, wie nützlich Geschichten, insbesondere Science-Fiction- und andere Filme, in der Arbeitswelt und im Lernen & Lehren sein können: als Reflexionsgrundlage und Entwicklungsinstrument. Etliche Kapitel des BIBERS beginnen mit einem Film und einigen Fragen zum Thema. Also ging mir bei einem meiner Spaziergänge durch den Sinn: Dann ist das Buch REFUGIUM das Making-of zum BIBER. Es erzählt vom Schreiben, Machen und Verbreiten von Büchern an einem besonderen Ort in einem ungewöhnlichen Jahr: auf einem Boot im ersten Jahr einer Pandemie.

Wie in meinen früheren Büchern gibt es wieder ein „Wappentier“. Nach den Elchen (2017), dem Aal (2019) und dem Biber, der 2020 entstand und im Januar 2021 erschien, ist es nun Paul, der Kormoran. Er ist mit seiner Familie und Freunden ein Bewohner der großen Lagune hier neben dem Hafen und wacht mit Vorliebe auf einem Pfahl an der Mole zwischen Hafen und Lagune über die Geschehnisse dieses schönen Fleckchens Wasser und Land.

post scriptum: SYC ist das Kürzel für Segelyacht C... (Name des Bootes). Und wieder sind unabhängig von der verwendeten Geschlechtsform jeweils alle Menschen gemeint.

## Das Thema finden

Logbuch SYC, Fr, 27 Dez 2019 19:30

*NO 1 Bf, 1032 mbar, 4 Grad, bewölkt*

*Kaffee & Plaudern mit R(...) & K(...) an Bord der (...)*

Das Thema findet die Schreibenden. Idealerweise.

Manchmal, weil es eine Aufgabe in der Arbeit ist: Ein Vorhaben beschreiben, einen Bericht verfassen, Anleitungen und Websites erstellen und vieles mehr. Während eines Studiums entstehen Seminar-, Haus- und Abschlussarbeiten. Später kommt vielleicht eine Doktorarbeit hinzu. Natürlich können Studierende sich in Instituten umsehen und Professoren nach Themen fragen. Oft gibt es auf Institutsseiten offene Themen.

Das Thema muss die Schreibenden packen. Jenseits des Zieles, einen Abschluss zu erreichen oder eine berufliche Aufgabe zu erfüllen. Wenn Menschen ein Thema bearbeiten wollen, weil sie es wichtig finden, weil es sie interessiert und weil sie Ideen haben, die zu diesem Thema etwas beitragen und somit von Nutzen für andere werden können, dann ist dieses Thema genau richtig für diese Menschen.

Thomas Alva Edison (1847–1931): „Genius is 1 per cent inspiration and 99 per cent perspiration.“ (Dyer & Martin 1910, p 607) Beim Schreiben sind Technik, Disziplin, Ausdauer und hilfreiche Kollegen, Freunde und Familie wichtige Bestandteile der neunundneunzig Prozent. Diese brauchen Schreibende im Marathon der Arbeit an einem umfangreichen Text.

„Armin, wir müssen ein Buch schreiben.“ Der Garten eines Cafés auf dem Gelände eines Kantonsspitals in der Schweiz. Mein Kollege und ich erholten

uns von einer anstrengenden Besprechung mit einigen Chefärzten. „Warum? Worüber?“ – „Über das, was wir hier machen. Es ist jenseits der betriebswirtschaftlichen Aufgabe wichtig für die Patienten. Es geht auch um Qualität.“ – „Aha?“ – „Ja, wir können mit den Patientenpfaden auch Qualitätsmanagement machen, nicht nur Kosten und Preise kalkulieren.“ – „Stimmt.“ – „Armin, wir müssen *zwei* Bücher schreiben.“ – „Warum das?“ – „Eines über das, was wir hier machen. Und eines über die Menschen, die es tun.“

Genauso kam es. Der ärztliche Direktor mit einem Lehrstuhl an der medizinischen Fakultät der Universität Basel akzeptierte mein Exposé. Die Beratungsfirma, zu deren Team ich gehörte, war damit einverstanden, dass ich das Thema bearbeite. Um unabhängig zu bleiben, entschloss ich mich, die Dissertation in meiner Freizeit anzufertigen. Das war also das „was“. Das „wer“ entstand durch die Frage eines Studenten elf Jahre später.

Erstaunen bei den Studierenden des ersten Seminars *Consulting* an einer Dualen Hochschule im Herbst 2010. „Das sollen wir alles lesen?“

Naiv wie ich war, war ich den Gepflogenheiten des Lernens an einer Universität gefolgt. Schließlich kam ich daher. Also gab es zu Beginn des Semesters eine Literaturliste für die Studierenden: lesen, verstehen und in der Veranstaltung anwenden (und am besten auch später).

„Pu. So viele, so dicke Bücher. Gibt es das nicht in einem Buch?“ Ein Buch, in dem es um Beratung, Beraterinnen und Berater geht und um Grundlagen der Kommunikation, Gesprächsführung, Moderation, Gruppendynamik, des Konfliktmanagements und der Teamarbeit. In dem auch Leadership und Coaching

## *i Schreiben*

vorkommen. Das eine Toolbox mit Maßnahmen und Interventionen hat.

„Nein, bisher nicht.“ – Eugen: „Können Sie nicht so etwas schreiben?“ – „Wenn Sie mir helfen.“ – „Wie das?“ – „Ich werde Ihnen Texte geben. Sie sagen, ob sie für Sie nützlich sind und was ich daran verbessern sollte.“ Das taten sie.

Einige meiner Vorbilder als Autoren, vor allem Tom DeMarco und Timothy Lister, erzählen (auch) Geschichten in ihren Sachbüchern. So wollte ich schreiben. Geschichten unterhalten, stiften Identität, regen zum Nachdenken an und sind ein hervorragendes Lernmittel. Sie ahnen es: Die Menschen im Kantonsspital und die Berater, die mit ihnen zusammenarbeiteten, wurden zur leitenden Geschichte dieses Buches. Zweieinhalb Jahre später erschien das Buch. Armin war hochofrenet über sein Exemplar: „Du hast es tatsächlich gemacht.“

Ernest Hemingway erzählt in *A Moveable Feast* (Paris – Ein Fest für's Leben), dass es ihm immer wieder so ergangen ist. Ein Thema wird Jahre später reif. Über seine Jahre in Paris hat er zwanzig Jahre später in den USA geschrieben.

Die Idee zum Buch SOZIOINFORMATIK, dem BIBER, entstand ebenfalls etliche Jahre vor dem Schreiben. Ungefähr 2005 tauchte *social informatics* im Zusammenhang der Entwicklung web-basierter Informationssysteme über Krankenhäuser in meiner Forschungsgruppe an der RWTH Aachen auf. In den folgenden Jahren verknüpften sich Organisationsentwicklung und Sozioinformatik immer enger in meiner Arbeit und ich schrieb im Blog und in einigen Publikationen darüber. 2017/2018 kam die Workshopreihe an der Hochschule Furtwangen hinzu. Die Blogs über die Workshopreihe bildeten den Ausgangspunkt des Buches. Vierzehn Monate später, im Dezember 2019, waren Zeit und Ort und damit die Möglichkeit passend: Die Arbeit am BIBER konnte beginnen.

## Ein eigener Verlag?!

Logbuch SYC, Do, 22 Sep 2016 19:50

*Ost 2 Bf, 1020 mbar, 18 Grad, Sternenhimmel*

*Kommen kurz an Bord. Finkauf. 20:50 unter Deck alles ok. Deck und Aufbauten völlig durch Vogelmist und Spinnennester verdreckt. Polierter Rumpf sieht gut aus. Unterwasserschiff streifig (vom Regen?). Ruderoberkante & Flügel des Kiels nicht gemacht -> morgen im Werkplaats besprechen. Von René Filter ersetzt, siehe Haken am Di, 30.8.*

An diesem Abend bin ich mit einem Freund an Bord gekommen. Das Boot war vier Wochen an Land gewesen, um den Rumpf polieren und das Unterwasserschiff mit neuem Schutz versehen zu lassen. Dies erfolgt ungefähr alle zwei Jahre.

Plus Motorwartung (daher die neuen Filter) und Prüfung der Opferanoden am Rumpf (zum Auffangen der Elektrolyse) plus Prüfung der Dichtungen an der Schraube und am Bugstrahlruder. Eventuell müssen sie ausgetauscht werden, weil sie abgenutzt sind. In diesem Jahr war es nicht erforderlich.

Vogel- und Spinnenmist ließen sich am folgenden Tag gut entfernen, nachdem das Boot wieder im Wasser war, genannt „Kranen“. Zuvor hatte die Werft-Crew die Oberkante des Ruderblatts und die Flügel des Kiels mit Schutzfarbe versehen.

### Warum & wozu?

Eine Band hat ihr Label, ein Maler oder eine Bildhauerin eine Atelier-Galerie, eine Autorin ihren Verlag. Atelier-Galerien gibt es hier im Städtchen, in dem der Hafen ist, und auch im Nachbarort etliche.

## *Ein eigener Verlag?!*

Als Wissenschaftlerin vor allem an der RWTH Aachen habe ich einige Erfahrungen mit Verlagen bei der Publikation von Artikeln und Büchern gesammelt. Solche Veröffentlichungen erfolgen in der Regel durch zwei bis vier Autoren (manchmal mehr). Die Verlage erwarteten nicht nur die Texte sondern auch die ihren Regeln entsprechend gesetzten Seiten. Also lernte ich, Artikel und Bücher zu setzen. 2010 löste die Frage eines Studenten „Können Sie nicht so ein Buch schreiben?“ die Arbeit am Buch BASISWISSEN CONSULTING aus (Kapitel DAS THEMA FINDEN).

Die Veröffentlichung erfolgte durch einen Verlag, zu dem eine Kollegin einen Kontakt hergestellt hatte. Die Verbreitung der Bücher? „Wir veröffentlichen sehr viele Titel pro Jahr. Natürlich machen wir Ankündigungen, aber das meiste hängt eben doch von den Aktivitäten der Autoren ab.“ Ungefähr dies hörte ich aus diesem Verlag, als ich fragte, wie es dazu kommt, dass, vor allen wenn ich aktiv werde, die Verkaufszahlen steigen.

Prima, dann kann ich es ja selbst machen. Das nächste Buch machte ich als sogenannte „self publisher“in. Ein Dienstleistungsunternehmen übernimmt Druck und online-Vertrieb von Print- und ePub-Büchern und erhält dafür einen Anteil des Verkaufspreises. Das war es auch nicht wirklich. Vor allem gefiel mir die Qualität des gedruckten Buches nicht. Ich wollte in Inhalt *und* Ausführung hochwertige Bücher machen. Bücher, die langlebig sind und bei denen es Freude macht, sie immer wieder in die Hand zu nehmen.

Dies traute ich meinen Büchern zu, weil Kollegen sagten: „Dieses Buch ist zeitlos. Der Inhalt gilt auch in zehn oder zwanzig Jahren noch.“ Sie hatten BASISWISSEN CONSULTING gelesen. Als dann eine Bekannte zu diesem Buch meinte „Darin stecken drei Bücher“, tauchte zum ersten mal die Idee auf, einen Verlag zu gründen. Es gab BASISWISSEN CONSULTING nur noch antiquarisch, das Buchlager war 2016 leer. Leser fragen nach einer Neuauflage.

## *ii Machen*

Auf der Frankfurter Buchmesse 2015 hatte ich mit ein paar der großen Verlage gesprochen, die in den Gebieten Wirtschaft und Organisationsentwicklung veröffentlichen. Sie waren aufgeschlossen, legten jedoch großen Wert darauf, dass der Stil meiner Texte und die Gliederung der Bücher ihrem Verlagsstil entsprechen sollte. Ein Verlagsmitarbeiter zeigte mir ein Beispiel aus ihrem Programm. Trocken und nicht so, wie ich schreibe. Also doch selbst publizieren: im eigenen Verlag. Der Verlag sollte mit einer vierbändigen Buchreihe starten. Allerdings muss ich hierzu ergänzen, dass der Verlag nicht meinen Lebensunterhalt erwirtschaften sollte. In den ersten Jahren war es eher umgekehrt und später ... das werden wir sehen.

Endgültig fiel der Entschluss im September 2016, nachdem ich das Buch *MINI-VERLAG* von Manfred Plinke (2012) gelesen hatte. Dieses hervorragende Buch über das Büchermachen, -verbreiten und die betriebswirtschaftlichen Aufgaben in der Führung eines Verlages ermutigte mich. Rudi Moos berichtet im Verlagsblog von den Aufgaben.

### **Was macht eigentlich ein Verlag?**

aus ... *„Machen Sie Ihre Bücher bekannt“*

<https://www.weidenbornverlag.de/2017/06/03/die-isbn-sind-da/>

„Sehr geehrte Frau Wekel,  
vielen Dank für die Bestellung von ISBNs(\*). Sie erhalten die Ihnen zugeteilten ISBNs zu Ihrer Verlagsnummer 978-3-947287 ...“

Wir waren hier im Verlag ganz schön beeindruckt: „Verlagsnummer“. Obwohl das ja eigentlich keine große Sache ist: ISBNs bestellen lässt sich innerhalb von fünf Minuten auf der Website der ISBN-Agentur für Deutschland, die beim MVB Marketing- und

## Akteure im Buchhandel

Logbuch SYC, Mi, 13 Nov 2019 22:00

*SW 3 Bf, 996 mbar, 6 Grad, leicht bewölkt*

*15:55 Motor an für 15 Minuten; mit V(...) Motor winterfest; Ablaufventil zu; Antifreeze rein: Seewasserfilter; Motor an; weiter Antifreeze rein bis am Ablauf Schaum austritt („weißer Schaum“); Motor aus; Antifreeze rein bis voll; Ventil auf und zu, Antifreeze rein bis voll, zweimal; Verbrauch 8 Liter Antifreeze.*

Im Herbst, bevor die Temperatur des Wassers unter 4 Grad sinkt und damit Wasserleitungen durch das sich ausdehnende Wasser platzen könnten, erfolgt das „winterfest machen“.

Der Zugang zum Seewasserfilter der Seewasserkühlung befindet sich im Motorraum, das Ventil des Ansaugschlauches unter einem Bodenbrett in einer Bilge neben dem Motorraum. Der Ablauf ist außen am Rumpf steuerbord achtern knapp über der Wasseroberfläche.

Darum geschieht dies auch zu zweit: ein Mensch (hier „V(...)“) füllt unter Deck Antifreeze ein, der andere (hier ich) guckt außenbord und stellt den Motor aus, wenn der Schaum kommt.

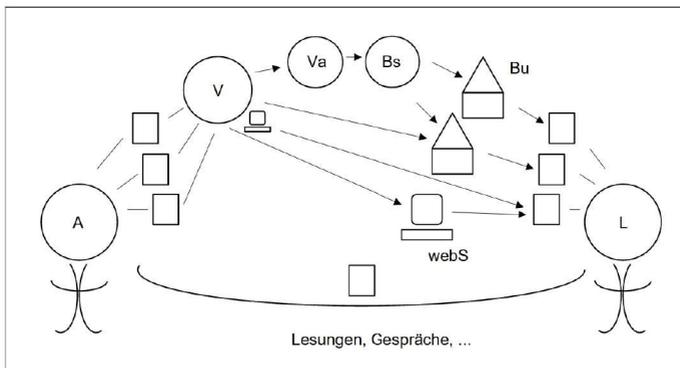
Vielleicht haben Sie schon beobachtet, dass bei laufendem Motor aus dem Rumpf eines Bootes oder Schiffes ein dicker Wasserstrahl kommt. Dies ist das Kühlwasser aus dem Seewasserkreislauf.

Auch die Ablaufschläuche des Brauchwassers werden mit Antifreeze versorgt, nachdem alles Trinkwasser aus den Tanks abgelassen ist. Wichtig: auch den Warmwasserboiler entleeren und alle Wasserhähne und Duschhähne offen lassen.

## Akteure im Buchhandel

Wie kommt ein Buch zum Leser? Der kürzeste Weg hat sich in den vergangenen Jahren immer mal wieder auch an Bord abgespielt. „Christa, ich habe die Leseprobe auf der Website angesehen. Hast du ein Buch hier?“ Hatte und habe ich.

Weitere direkte Kontakte zwischen Lesern und Autoren gibt es auf Lesungen in Buchhandlungen, auf Buchmessen und bei Ereignissen wie Workshops, Vorträgen und Seminaren. Weitere Akteure auf dem Weg der Bücher vom Autor zum Leser sind Verlage, Verlagsauslieferungen, Barsortimente, Buchhandlungen, online-Plattformen und einige mehr, wie beispielsweise die Ausstellungsmacher der Frankfurter und der Leipziger Buchmesse. Besonders im Jahr 2020 – vielleicht wird es einmal „das Jahr des Online-Shoppings“ heißen – sind die ausdauernden und nach meiner Erfahrung stets freundlichen Post- und Paketboten hervorzuheben.



Akteure: Bücher &  
A/utor, V/erlag, Va Verlagsauslieferung,  
Bs Barsortiment, Bu/chhandlung, WebS/hop, L/eser

### *iii Verbreiten*

Rudi Moos erzählt von diesen Akteuren und erklärt auch, warum Buchhandlungen wichtige und in seinen Augen die wichtigsten und schönsten Akteure sind. Ein wichtiger Ansprechpartner für Verlage *und* Buchhandlungen sind Verlagsauslieferungen.

#### **Verlagsauslieferung gefunden**

aus ... *Die Werkstatt, Rastede*

<https://www.weidenbornverlag.de/2019/11/14/verlagsauslieferung-gefunden/>

Nach zwei Wochen der Recherche im August mit vielen Website-Besuchen und einigen Telefonaten und nach mehreren Gesprächen auf der Buchmesse #fbm19 und Angeboten konnte unsere Verlegerin am 30. Oktober schreiben: „Sie waren die erste Verlagsauslieferung, die uns empfohlen wurde (Herr [...] auf der Frankfurter Buchmesse 2018) und Sie haben sowohl in der Art Ihrer Kommunikation mit uns als auch durch Ihr Angebot „gewonnen“. Sie lassen Ihre Mitbewerber weit hinter sich.“

Die Werkstatt in Rastede: [werkstatt-auslieferung.de](http://werkstatt-auslieferung.de)

Und auch das Echo ist ganz wunderbar. Die Barsortimenter (dazu gleich noch mehr) sind ganz begeistert: „Da haben Sie einen guten Partner gewonnen. Zuverlässig, korrekt und zügig.“

Also werden sich eine Elch-Herde und eine Gruppe Aale nächste Woche Dienstag auf die Reise in den Norden machen und dann von da aus in die Welt. „Natürlich liefern wir weltweit,“ kurzer Kommentar des Chefs.

*Wozu eine Verlagsauslieferung?*

Es sind Dienstleister, die für Verlage deren Bücher lagern, Bestellungen und Bezahlvorgänge abwickeln und Bücher an Buchhandlungen und andere Besteller ausliefern. Dies können Barsor-

## Freunde

Logbuch SYC, Do, 10 Sep 2020 21:10  
*N 1 Bf, 1021 mbar, 14 Grad, leicht bewölkt*  
*E(...) ist da: hurra! :o)*

Zwar lebt nur ein Mensch hier an Bord, aber allein ist das nicht. SYC (das Boot), Maxine Grou und Knut Baas (die guten Geister, Kapitel WARUM UND WOZU SCHREIBEN?!) und ich.

Und dann sind da natürlich Paul, der Kormoran, und seine Familie und Freunde. Sie haben seit etlichen Jahren ihr Quartier in der großen Lagune gleich hier neben dem Hafen aufgeschlagen.

Gesellschaft leisten ihnen Möwen, Haubentaucher, Enten, Blesshühner, Schwäne, Frösche (im Sommer) und im Mai sehr viele Mücken. Zum Glück gibt es Spinnen, Schwalben, Bachstelzen, Spatzen und Amseln, die sie für ihre Jungen sammeln. Im Herbst und Winter nimmt die Vogelbevölkerung stark zu: Gänse und Enten aus dem Norden. Seit einigen Jahren bleiben sie und ziehen im Frühjahr wieder gen Norden. Es ist wohl – menschengemacht – warm genug. Zuvor sind viele in den Süden weitergezogen. Stare ziehen ebenfalls im Frühjahr und Herbst hier durch. Ach ja: Schafe am Deich von März bis November. Entspannt. Bussarde ziehen ihre Kreise. Einen Turmfalken sehe ich hin und wieder in der Nähe der kleinen Lagune am Deich. Bei wenig Wind steht er dort mit seinem typischen Rüttelflug in der Luft. Im Sturzflug geht es runter auf den Boden zum Beutefang.

Zurück zu Paul. Seinen Stammsitz auf dem Pfahl gibt es nicht mehr. Er hat andere Plätze gefunden und zeigt weiterhin Ruhe, Gelassenheit und: Refugium.

Außerdem gibt es viele Menschen, die dieses Leben ermöglichen. Mit dem Wort „Freund“ gilt es behutsam umzugehen, und doch

sind sie alle irgendwie Freunde von SYC. Von diesen Menschen berichtet Maxine.

*Besuch*

„Das ist ein wunderschönes Geschenk“, war Christas Antwort als E(...) vor knapp zwei Wochen fragte, ob sie auch kurzfristig an Bord kommen könnte. Die beiden kennen sich seit zwanzig Jahren, haben lustige und abenteuerliche Tauchgänge in Deutschland, dem Roten Meer und auch mal im Mittelmeer gemacht. In Deutschland war E(...)’s Zuhause in Berlin die Tauchbasis. Ging prima. Die Autofahrten zu den Seen in Thüringen, Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg waren sehr unterhaltsam und die Tauchgänge erst.

Am Donnerstagabend, den 10 September, kam sie mit dem Zug an. Christa holte sie mit dem Rad ab. Prima, der große Reiserucksack passte auf den Gepäckträger. Zum Glück gibt es ja ein zweites Fahrrad, also konnten die beiden am Freitag nach W(...) fahren.

(...)

E(...) hatte gutes Wetter mitgebracht, das am Tag ihrer Abreise noch schöner wurde. Und gutes „Timing“: Donnerstagabend ankommen, eingewöhnen und am Montagmorgen früh wieder weg fahren ist klasse. Dann gibt es keinen abendlichen Abreisestress und E(...) kommt am späten Nachmittag in Berlin an. Sie ist da ja – wie überhaupt – tiefenentspannt: Acht Stunden in Zügen mit Maske, na und.

Maxine – Sonntag, 20 Sep 2020

Im Sommer 2020 entstand außerdem die „neues aus hullerbü“-Crew. Dies sind Menschen, die ich hier im Ort und im Hafen kennengelernt habe, und die lebhaften Anteil am Entstehen des BIBER-Buches genommen haben. Die Gespräche auf Stegen, an Deck, im Cockpit, am Deich und im Dorf waren so schön, weil sie oftmals spontan entstanden und stets interessant und in vielerlei Hinsicht inspirierend für beide Seiten waren. Für die Frau, die allein auf einem Boot lebt und ein Buch schreibt, und für die anderen, weil es um Boote, Wetter, Pandemie, Politik, Umwelt und einiges aus Berufs- und Privatleben ging. Und noch etwas: sie versorgen mich mit Lesestoff und anderen Dingen, die ich hier im Dorf nicht unbedingt bekomme. Einfach so, und es scheint ihnen Spaß zu machen.

Ein Jahr auf einem Boot zu leben, ist nur möglich, weil es Menschen an Land gibt, die sich in so ausdauernder, humorvoller und kreativer Art meiner Wohnung und der Post annehmen.

Auf einem Boot zu schreiben, Bücher zu machen und zu verbreiten, braucht unbedingt Feedback. Mittlerweile sind es in all den Jahren eine ganze Reihe von Testlesern geworden, die meine Texte lesen und mit Sorgfalt, Ausdauer, Humor, Kreativität und Zuspruch mein Schreiben begleiten. Und dann war da der – wie Rudi Moos ihn nennt – Berater unseres Vertrauens. Die Zeit mit ihm von der Idee zur Verlagsgründung bis hin zum fünften Buch hat viel dazu beigetragen, dass es auch danach mit dem BIBER an Bord weiter gehen konnte.

Juristen sind – wenn sie gut sind – hervorragende Mediatoren. Dies habe ich von einem Menschen gelernt, der fünfzehn Jahre ein wunderbarer Gefährte war und dem ich den BIBER gewidmet habe. „Natürlich geht das“ meinte er, als ich aus der Klinik heraus zu neuen Berufen und Ländern aufbrach. Er und ein Anwalt – dieses Mal im beruflichen Kontext – haben mir gezeigt, wie es

funktioniert mit der Mediation, der Geduld und dem Humor in Konflikten und in großen Vorhaben.

Bücher schreiben, machen & verbreiten will auch finanziert sein. Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren gibt es „meine Bankfrau“. Kennengelernt habe ich sie, als ich mit einer anderen Bank als meiner bisherigen zusammenarbeiten wollte. Sie begrüßte mich mit einem strahlenden Lächeln, als ich die Bankfiliale in Berlin betrat. „Was kann ich für Sie tun?“ Eine Menge, wie sich im Verlauf der Jahre zeigte. Ihr Lächeln, ihre Gelassenheit und vor allem ihre Kompetenz tragen viel dazu bei, dass ich einen Lebensweg gehen kann, in dem sich Berufe und Lebensorte immer wieder neu ergeben.

Die Menschen, die hier im Hafen und im Werkplaats arbeiten, und noch einige andere Profi-Seemenschen mit Werften & Co an anderen Orten, tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass es uns „Hobby-Seemenschen“ und vor allem den Booten gut geht. Und sie zeigen dabei oft Humor und Gelassenheit.

Und dann gibt es da noch Menschen, die ich nicht persönlich kenne, die jedoch inspirieren und Vorbilder sind. Einige von ihnen stellt Stefan Bollmann (2013) in *FRAUEN UND BÜCHER* vor, beispielsweise Virginia und Leonard Woolf.

Virginia Woolf (1882–1941) gründete mit ihrem Mann Leonard 1917 in London den Verlag Hogarth Press. Sie schrieben, entwarfen, setzten, druckten und banden die ersten Bücher selbst. Stets haben sie hohen Wert auf die Qualität des Papiers, der Bindung und insbesondere der Gestaltung des Einbandes gelegt: „It is specially good at printing pictures, and we see that we must make a practice of always having pictures.“ (Letter 844: To Dora Carrington [13 July 1917] in Woolf 2018). Leonard Woolf soll auch betont haben, wie wichtig die handwerkliche Arbeit an und mit den Büchern für Virginia Woolfs Leben gewesen sei (Bollmann

2013, S. 299). Es gibt weitere Aspekte im Leben von Virginia Woolf, die mich berühren und ermutigen – neben ihren Büchern und Texten.

Die Freiheit des Schreibens, weil sie im eigenen Verlag publiziert:

1925 (...)

*Tuesday, September 22nd*

*(...) Yet I'm the only woman in England free to write what I like. The others must be thinking of series and editors.*

(A Writer's Diary (1953) in Woolf 2018)

Die ersten Jahre von Hogarth Press, in der sie und Leonard Woolf neben der hohen Qualität der Buchproduktion darauf achten, den Verlag mit möglichst niedrigen allgemeinem Kosten zu betreiben. Und ihr berühmter Satz aus „Ein eigenes Zimmer“:

*(...) a woman must have money and a room of her own if she is to write fiction, (...)*

(A Room of One's Own (1929) in Woolf 2018)

Und Zeit. Virginia Woolf soll auch gesagt haben, dass sie so viel schreiben konnte, weil sie jeden Tag drei Stunden ungestört war. Leonard habe ihr dies ermöglicht. (Leider finde ich diese Stelle in den 1250 Seiten, die die Gesamtausgabe als Print haben soll, im Moment nicht im ePub, aber diesen Satz habe ich schon des Öfteren im Büchern über Virginia Woolf gelesen.) Stimmt. Drei Stunden. Manchmal, wenn ein Flow entsteht, werden es auch mehr.

Euch allen / Ihnen allen: Danke!

Fast ein Jahr bin ich nun, Ende Februar 2021, an Bord und der Gedanke an einen APFEL taucht auf.

## Stichworte

Logbuch SYC, Fr, 07 Aug 2020 22:00

*NO 2 Bf, 1022 mbar, 26 Grad, ein paar Wolken am Horizont, tagsüber 31 Grad*

*Spaziergang zur kleinen Lagune*

An diesem Tag – eher: nachts, dann war es etwas kühler unter Deck – habe ich mit der systematischen Arbeit am Index des BIBERS begonnen.

Der Index enthält neben Begriffen auch Abkürzungen mit dem jeweils ausgeschriebenen Begriff und Personen.

Die Begriffe zum Leben auf und mit einem Boot, Wetter & Co sind Unterbegriffe des Stichwortes „Boot“.

Das Buch SOZIOINFORMATIK, der BIBER, ist der rote Faden dieses Buches. Der BIBER taucht im Buch immer wieder auf. Darum nehme ich diese beiden Stichworte jeweils nur einmal auf.

Ähnlich verhält es sich mit der Buchreihe ELCHE FANGEN, die ELCHE. Sie sind eng mit der Verlagsgründung und den ersten Schritten im Verbreiten der Bücher verknüpft. Darum sind auch die ELCHE nur einmal im Stichwortverzeichnis genannt.

Den Unterbegriffen von „Schreiben“ habe ich die 8+1 W Fragen vorangestellt. Sie bieten die Möglichkeit, sich einem Thema zu nähern, ein Projekt und vieles mehr zu skizzieren, zu organisieren, durchzuführen und zu reflektieren.

Wozu? Ziel.

Warum? Motivation und Anlass.

Was? Inhalte und Aufgaben.

Wer? Rollen und Funktionen.

Für wen? Zielgruppe, Klient, Kunde.

Wie? Methoden.

*iv Crew*

Wann? Zeitraum und Termine.

Wo? Orte.

Und Woher? Daten, Informationen, Theorien, Modelle,  
Konzepte, Publikationen, Berichte, Dokumentationen, An-  
sprechpartner.

(Weßel 2017 III, S. 16 f)

# Index

8+1 W, 161

Aal, **9**, 36

Aal-Prinzip, 115

ask, acquire, appraise, 28

Baas, Knut, 13

Barsortimente, 53, 72, **81**,  
110

Bedürfnishierarchie (Maslow),  
12

Behörden und Ämter, 54

Berater unseres Vertrauens,  
141

Biber, 8

Bibliothek, **27**, 90, 129

Bibliothekare, 28

Bildbearbeitung, 34

Bloggen, 13

Boot

achtern, 150

Backskisten, 145

bb, backbord, 150

Bf – Beaufort, 135

Bilgen, 12

Boot-klar-machen, 53

Bootsstege, 129

Bug, 150

Bugstrahlruder, 42

Cockpit, 150

DGzRS – Deutsche  
Gesellschaft zur  
Rettung  
Schiffbrüchiger,  
138

Einwintern, 60

Eisgang, 100

Fender, 145

Ferien, 36

Festmacher, 53

Filter, 32

Gasflasche, 129

Grätings, 144

Heck, 150

Himmelsrichtungen,  
135

Kiel, 42

kn – Knoten, 135

KNRM – Koninklijke  
Nederlandse  
Redding  
Maatschappij, 137

Kranen, 42

Landleinen, 53

Landstrom, 27

## INDEX

- laufendes Gut, 53
- Lifelines, 144
- Logbuch, 149
- Luken, 150
- Lüften, 48
- Motorwartung, 42
- nm – nautical miles, 135
- Opferanoden, 42
- Pflicht, 150
- Poller, 145
- Pumpen, 32
- Ruder, 150
- Ruderblatt, 42
- Rumpf, 42
- Salzkisten, 48
- Schaffelle, 144
- Schimmel, 48
- Schotten, 150
- Schraube, 42
- sm – Seemeilen, 135
- Sprache, 150
- stb, steuerbord, 150
- stehendes Gut, 53
- Stirnlampe, 129
- Stromzähler, 71
- Unterwasserschiff, 42
- Wanten, 145
- Waschtag, 71
- Wassertank, 53
- Weihnachtspause, 88
- Wetter, 135
- winterfest, 60, **78**, 92
- Buch
  - Akteure, 53
  - Buchblock, 63
  - Buchsatz, 38
  - Einband, 63, **65**, 121
  - Farbe, 64
  - Geruch, **64**, 124
  - Haptik, 28, **61**, 63, 124
  - Klappentext, **37**, 75
  - Layout, 51, **60**, 65, 124
  - Manuskript, **25**, 34, 38, 97, 124, 147
  - Papier, 64
  - Titelerei, 58
- Buchhandel
  - Akteure, 79
  - buchhandel.de, **90**, 96
  - online, 50, **72**, 86
  - Rabatte, 72
- Buchhandlungen, 45, 53, 72, **83**, 90
- Buchmesse, **54**, 80, 95, 109, 110
  - als Aussteller, 55, **110**
  - als Autorin, **55**, 113
  - als Bloggerin, **54**, 111
  - als Verlegerin, **55**, 111
- Frankfurt, 110
- Leipzig, 110
- Buchpreisbindung, 72
- Buchpreise
  - finden, 75
  - kalkulieren, 71
- Cloud, **25**, 37, 58
- Corona-Pandemie, **8**, 12, 18, 27, 74, 83, 128
- Datensicherung, 25
- Diffusion of Innovations, 100

## INDEX

- Diffusionstheorie, 100  
DNB – Deutsche  
Nationalbibliothek,  
90, **92**  
Druckerei, 40, **56**, 58  
Druckfreigabe, **40**, 58, 68  
  
eBook, 62  
Eco, Umberto, 103  
Edison, Thomas Alva, 20  
Einleitung, 33  
Elche, 9  
ePUB, 61  
Exposé, 21, **33**, 36  
  
Feedback, **34**, 37, 103, 126,  
141  
Flow, **17**, 143  
  
Genie, 20  
Geschäftspartner, 49, **53**, 98  
Gewerbeamt, 45, 49, **51**  
Google, 28  
Gratisexemplare  
andere, 92  
Pflicht, 92  
Grou, Maxine, 13  
  
Handelskammer, s. IHK, 51  
Haptik, s. Buch, 61  
Hemingway, Ernest, **14**, 22  
Honorare  
Autorin, **71**, 129  
Hybrid-Autoren, 55  
Høeg, Peter, 15  
  
IHK – Industrie- und  
Handelskammer, 45,  
49, **51**  
Index, **34**, 39, 161  
Inspiration, **15**, 20, 28, 110,  
130  
Internet, s. world wide web,  
28  
ISBN, **44**, 58  
  
Knut, 13  
Knuth, Donald, 38  
Kormoran, **9**, 139  
Kultur, **15**, 18, 29, 72, 109  
  
Lampport, Leslie, 39  
Landesbibliothek, 90, **92**  
LaTeX, 38  
Leseprobe, 85, 90, **97**  
Leser\*innen, s. Schreiben,  
108  
Leserstimmen, 106  
Literatur/Quellen  
Qualitätskriterien, 29,  
**102**  
Literaturdatenbanken, 29  
  
making-of, 9  
Manuskript, s. Buch, 25  
Marketing, 72, 89, 92, **94**, 101,  
108, 112, 124, 125,  
131  
Maslow, Abraham, 12  
Maxine, 13  
Mindmap, 23  
Moitessier, Bernard, 151  
Moos, Rudi, 14

## INDEX

- Multiplikatoren, 69, **92**
- Netzwerken, **54**, 83, 93, 97,  
126, 131
- Neugier, 30
- Newton, Isaac, 27
- Pandemie, s. Corona, 8
- Paul, der Kormoran, **9**, 139
- Pestalozzi, Johann Heinrich,  
61
- Preußler, Ottfried, 15
- Qualitätskriterien, 102
- Quelle, 28
- Rabatte, s. Buchhandel, 72
- Refugium, 17
- research, 27
- researchgate.net, **30**, 99
- Respekt, 102
- Rezension, 93, **101**  
Qualität, 102  
wer schreibt, 101  
wie, 105
- Rezipieren, 29
- Rogers, Everett, 100
- Rudi, 14
- Schreiben  
Für wen? Leser\*innen,  
37, 43, 45, 61, 62,  
68, 73, 74, 76, 86,  
90, 95, 97, 104, 106,  
**108**, 112, 121, 124  
Wann? Rhythmus, 18  
Wann? Zeiten, 17
- Warum? Anlässe, 13,  
**20**
- Warum? Motivation, 12,  
**20**, 130
- Was? Themen, 20
- Wer? schreibt, 20
- Wie? Dialog, 30, **36**, 68,  
108, 110, 121, 124
- Wie? Flow, 17
- Wie? organisieren, 25
- Wie? Schritte, 23, 25,  
**32**
- Wie? Software, 32, **38**
- Wo? Orte, 17
- Woher? Literaturarbeit,  
27
- Wozu? Nutzen, **12**, 13,  
130
- Wozu? Ziel, 13, **130**
- Self-Publishing, **43**, 55, 61
- Smutny, Zdenek, 30
- Sozioinformatik, 74
- Steinbeck, John, **15**, 61
- Stephany, Fabian, 30
- study, 27
- Suchmaschine, 28
- Testleser, 8, 18, 25, 33, **36**, 75,  
93, 96, 141
- TeX, 38
- timshel, 15
- Titelei, s. Buch, 58
- Transmedia Story Telling,  
14
- Vendée Globe, **7**, 145, 149,  
155

## INDEX

- Vendée Port, **8**, 149
- Verlag, 42
- Aufgaben, 45
  - eigener, **43**, 130
  - Fehler, 130
  - gründen, 48
  - Logo, 49
  - Name, 49
  - Rechtsform, 48
  - Stil, Linie, 61
  - Versicherungen, 51
  - Website, 50
- Verlagsauslieferung, 53, **80**,  
82, 88, 110
- Vertrauen, **58**, 101
- Veröffentlichen, 43, 54, 61, **88**,  
92, 96
- VG Wort, 45, 99, **129**
- VLB – Verzeichnis Lieferbarer  
Bücher, 45, **89**, 96
- Wappentier, 9
- Welsh Hemingway, Mary, 14
- Wertschätzung, 102
- Wikipedia, 28
- Woolf, Virginia, 142
- world wide web, 13, **28**, 45,  
96, 110
- Zusammenarbeit, 58